

Ein Fall für Commissario Pavarotto

Der Tote im Hinterhof

Elisabeth Florin arbeitet seit zwanzig Jahren als Autorin, Finanzjournalistin und Kommunikationsexpertin für Banken und Fondsgesellschaften in Frankfurt. Nun hat sie quasi nebenbei einen Südtirol-Krimi mit dem Titel „Commissario Pavarotti trifft keinen Ton“ verfasst, der die Südtiroler Bombenjahre als historischen Hintergrund hat. Hans Peter Lercher hat im Auftrag der PZ mit der Autorin gesprochen, die vor Kurzem auf Lesereise im Pustertal war.

PZ: Frau Florin, wie kommt eine Autorin aus Frankfurt dazu, einen Krimi über Südtirol und die Bomben der 60er Jahre zu schreiben?

Elisabeth Florin: Ich bin in Süddeutschland aufgewachsen und habe als Jugendliche viel Zeit in Meran verbracht. Und meine journalistische Laufbahn habe ich beim Sender Bozen der RAI begonnen und mich dabei sehr intensiv mit Land und Leuten beschäftigt. Meran hat mich seitdem nicht mehr losgelassen. Während eines Urlaubs in Meran vor rund zehn Jahren hatte ich dann plötzlich die Grundidee zum Krimi und schrieb damals auch schon die erste Seite. Vor ein paar Jahren, als ich beruflich viel unterwegs war und einen Ausgleich zum anstrengenden Job suchte, begann ich, diese Geschichte zu entwickeln und endgültig zu Papier zu bringen.

Die Autorin Elisabeth Florin mit ihrem Krimi „Commissario Pavarotti trifft keinen Ton“ bei ihrem Besuch in Bruneck

F.to: hpl



Der Inhalt: Ein reicher Meraner Unternehmer wird tot im Hinterhof einer Weinstube aufgefunden ...

Ja, und der italienische Commissario Pavarotti und die deutsche Amateurdetektivin Lissie stehen vor einem Rätsel, denn die deutschsprachigen Südtiroler mauern, wo es nur geht und wollen nichts zur Lösung des Falls beitragen. Als auch der Vater des Toten stirbt, sieht es so aus, als hätte eine alte Schuld die Familie eingeholt. Auch Lissie muss sich mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinandersetzen - bis schließlich die Berge über Meran das Geheimnis der Stadt und ihrer Bewohner preisgeben ...

Also verweben Sie Lokalkolorit und Spannung mit historischen Bezügen ...

Ja, das bietet sich bei der dramatischen Südtiroler Nachkriegsgeschichte auch an. Für Deutsche ist Südtirol normalerweise nur Urlaubsland mit viel Wein und Obst, aber aus Erfahrung weiß ich, dass es hier nicht immer so friedlich zugeht. Also habe ich anhand eines Mordfalls die Geschichte der 60er Jahre auf

spektakuläre Weise aufgerollt. Diese Jahre waren bekanntlich geprägt von den Versuchen einiger Kreise, Südtirol mit Bomben von Italien zu lösen. Diese Gewaltausbrüche wiederum sind durch die faschistische Politik zu erklären, Italiener aus dem Mezzogiorno nach Südtirol zu locken, indem man ihnen Arbeit versprach. Die Südtiroler hingegen befürchteten die Überfremdung und es kam zu Verbrechen auf beiden Seiten.

Haben Sie sich bei Ihren Recherchen für den Krimi speziell mit den 60er Jahren befasst?

Mein Praktikum in Bozen habe ich in den 80er Jahren gemacht, also während der letzten Phase der Bombenjahre. Das angespannte Klima der 60er Jahre war noch deutlich spürbar. Über die Ereignisse der 60er Jahre habe ich mich später eingehend informiert. Obwohl es klar sein muss: Ich habe keinen historischen Roman verfasst, sondern einen Krimi mit fiktiven Figuren, die zum Teil in historische Ereignisse eingebettet sind. Auch ist mir sehr klar, dass ich mich als Deutsche dem Thema Bom-

ZORZI
KÄLTE - KLIMA - EINRICHTUNGSTECHNIK

die können was!

seit 1933

39012 Meran
Tel. +39 0473 236 195
www.zorzi.oskar.it
e-mail: info@zorzi.oskar.it

**Kundendienst innerhalb 4 Stunden
auch am Wochenende**

benjahre mit besonderer Vorsicht, Respekt und Bescheidenheit nähern muss, um niemanden zu vergraulen.

Wen sprechen Sie mit Ihrem Roman vor allem an?

Krimis werden besonders im Urlaub häufig gelesen, also denke ich, dass der eine oder andere Tourist durch die Lektüre meines Krimis eine kleine Ahnung davon kriegt, was vor fünfzig Jahren in der Postkartenidylle Südtirol los war. Und auch Südtiroler interessieren sich für mein Buch und kaufen und lesen es gern. Zudem ist das Grundmotiv des Buchs nicht südtirol-spezifisch, sondern in allen Krisenherden dieser Welt anzutreffen: die lange Nachwirkung von Gewalt, die noch über Generationen das Leben von Menschen prägen kann.

Die Ermittler, besonders Kommissar Luciano Pavarotti, sind schon recht klischeehaft und extreme Charaktere ...

Das mag schon stimmen, aber es ist nun mal so, dass man als Krimiautor mit solchen Charakteren ein lebendigeres und spannenderes Buch schreiben kann als

mit blassen Gestalten, die sich wenig zu sagen haben. Wo Gegensätze aufeinanderprallen, da knistert es, da bekommen die Dialoge Farbe. Und in den 60er Jahren haben in Südtirol nun mal italienische Kriminalisten ermittelt, keine deutschen.

Warum boomen Krimis derzeit so?

Ich denke, weil sie spannend sind und sich leicht lesen lassen. Wenn dann auch noch historische Bezüge eingearbeitet sind, kann man auch noch einiges lernen. Besonders die sogenannten Regionalkrimis boomen, etwa von Nele Neuhaus mit ihren Taunus-Krimis - obwohl ich persönlich eher für die klassischen englischen Krimis à la Agatha Christie schwärme.

Ihr Kriminalroman verkauft sich in Südtirol sehr gut; planen Sie eine Fortsetzung Ihres Romans?

Ich habe die Fortsetzung schon praktisch fertig; sie wird im Herbst 2014 herauskommen und wiederum die Südtiroler Geschichte als historischen Hintergrund haben.

Ihr Roman ist im Emons-Verlag in Köln erschienen; in selben Verlag ist auch der historische Roman „Als der Tod das Lieben lernte“ der Südtiroler Autorin Bettina Gartner erschienen, der sich mit dem letzten Henker von Hall in Tirol befasst.

Dieses Buch kenne ich noch nicht, aber ich werde es sicher lesen. Den Emons-Verlag kann ich nur loben, denn er kümmert sich sehr um seine Autoren. Seine Spezialität sind Kriminalromane mit ausgeprägtem Lokalkolorit.

Frau Florin, vielen Dank für das Gespräch!

Elisabeth Florin:
Commissario Pavarotti trifft keinen Ton
Kriminalroman,
Emons Verlag, 10,90 Euro.

Raiffeisen Private Banking



Benjamin Kostner, Martin Hilber, Werner Kammerer, Gabriele Marchetti, Margot Schöpfer, Stefano Paccagnella, Hugo Passler, Martina Castlunger, Bernhard Palma, Norbert Kofler
Sitzend: Gerlinde Gatterer, Gerald Hopfgartner (Bereichsleiter), Micaela Andreoli, Robert Stifter

Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg
Kommen wir ins Gespräch



Raiffeisen
Private Banking Bruneck